Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

(https://www.bmbf.de)

jobstarter
Für die Zukunft ausbilden

(/)

Kurz berichtet

Aktuelle Meldungen aus der Projektarbeit

Deutschlandweit unterstützen JOBSTARTER plus-Projekte kleine und mittlere Unternehmen dabei, ihr Ausbildungsengagement aufrecht zu erhalten oder zu erhöhen.

„Kurz berichtet“ gibt einen schnellen Überblick über Neuigkeiten, Ergebnisse und Erfahrungen aus der Arbeit der Projekte. Veranstaltungsdokumentationen der Projekte finden Sie hier ebenfalls.

Digitaler Auftakt des Projekts „DigIT_Campus – das Bauhandwerk der Zukunft“

Am ersten Wochenende im Juli 2020 startete das JOBSTARTER plus-Projekt „DigIT_Campus – das Bauhandwerk der Zukunft“ aus Wuppertal mit der digitalen Veranstaltung „Innovationspfad Digitales Bauen“. Zahlreiche Interessierte konnten sich hier über die digitale Zukunft des Bauhandwerks und Fördermöglichkeiten informieren. Dabei wurde schnell deutlich: Ob Zeiterfassung, Baustellenmanagement oder intelligentes Beschaffen – es gibt eine Vielzahl digitaler Möglichkeiten, Prozesse im eigenen Betrieb zu optimieren und dabei Zeit und Geld zu sparen.

Ziel des Projektes ist, kleinen und mittleren Unternehmen im Bauhandwerk die Chancen der Digitalisierung zu vermitteln: nachhaltiges Wirtschaften, Erhalt der Konkurrenzfähigkeit und Aus- und Weiterbilden für die Zukunft. Dafür bietet DigIT_Campus zwei Fortbildungsprogramme an, die während der Auftaktveranstaltung vorgestellt wurden: zum einen für Unternehmer und Unternehmerinnen im Bergischen Städtedreieck und zum anderen für deren Auszubildenden im zweiten Lehrjahr. Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei, die Anzahl der Teilnehmenden ist jedoch auf 40 bzw. 20 Personen begrenzt. Alle Informationen zu den Angeboten von DigIT_Campus sowie die Möglichkeit zur Anmeldung sind ab sofort auf der Webseite des Projekts www.digitcampus.de zu finden.

Die Veranstaltung stellte dabei eine deutschlandweite Premiere dar, wie Projektleiterin Miriam Venn erklärt: „Bis jetzt fand der Innovationspfad im Rahmen des „Schaufensters Digitales Bauen“ als Präsenzveranstaltung statt. Aufgrund der aktuellen Situation haben wir das Konzept jedoch erstmalig ins Virtuelle übertragen.“ Eine Premiere, die sehr gut funktioniert hat und von den Teilnehmenden angenommen wurde. Schließlich kam es auch online sowohl in den in kleinen Gruppen organisierten Austellerpräsentationen als auch in den Plenumsdiskussionen zu einem intensiven Austausch und spannenden Begegnungen.

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=882)

Zur Website des Projektes www.digitcampus.de (http://www.digitcampus.de)

veröffentlicht am 11. August 2020

Neue Broschüre hilft Betrieben Studienabbrechende zu gewinnen

Das JOBSTARTER plus-Projekt „PereSplus – Perspektive für Studienabbrechende – Fachkräfte für Thüringen" hat eine Arbeitshilfe für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) entwickelt, um die Attraktivität der dualen Berufsausbildung für Studienabbrechende zu erhöhen.

Das Projekt nutzte seine Beratungserfahrung aus über fünf Jahren in der JOBSTARTER plus-Projektarbeit, um für die Broschüre „Studienabbrechende gewinnen? Duale Berufsausbildung attraktiver machen!" Hinweise und Handlungsempfehlungen für KMU abzuleiten: Worauf legt die Zielgruppe der Studienabbrechenden bei der Suche nach einer dualen Berufsausbildung Wert? Was ist ihnen wichtig? Grundlage des Projekts war eine eigenständige Analyse von Stellenausschreibungen ausgewählter KMU, ihrer jeweiligen Rahmenbedingungen und Webpräsenzen. Rückmeldungen von Unternehmern und Unternehmerinnen und Gespräche mit Studienabbrechenden wurden ebenfalls berücksichtigt.

Kleine und mittlere Unternehmen erhalten mit der digitalen Broschüre praktische Hilfe zum Ausbildungsmarketing und entwickeln ein besseres Verständnis für die Zielgruppe. Von einer Ansprache in der Stellenausschreibung oder auf Ausbildungsbörsen, Überbrückungsmöglichkeiten bis zum Ausbildungsstart oder Entwicklungsperspektiven bis hin zur Ausbildungsverkürzung. Es wird anschaulich erklärt, worauf Studienabbrechende Wert legen und was sie von „normalen" Bewerbenden unterscheidet.

PereSplus hat insgesamt zehn praxisnahe Tipps und Ideen für Betriebe abgeleitet. Sie sind kompakt formuliert, leicht umsetzbar und können für KMU einen erheblichen Unterschied machen, erfolgreich Auszubildende zu gewinnen. Um beispielsweise die Ansprache der Zielgruppe zu verbessern, können Betriebe mit nur einer kleinen Formulierung im Text der Stellenausschreibung große Wirkung erzielen. „Wir freuen uns auch über die Bewerbung von Studienabbrechenden“, spricht direkt an, was Studienabbrechende hören wollen. Auch das Praxisbeispiel eines KMU aus Ostthüringen zeigt ganz konkret, wie die gelungene Ansprache von Studienabbrechenden für die duale Berufsausbildung aussehen kann. Zusätzliche Links und Hinweise zu rechtlichen Voraussetzungen vervollständigen die Broschüre. Die Broschüre wird durch Projektpartner online zur Verfügung gestellt und besteht auch nach Projektende fort.

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=541)

Zur Broschüre „Studienabbrechende gewinnen? Duale Berufsausbildung attraktiver machen!” (https://www.projekt-peres.de/wp-content/uploads/2020/07/200529_Brosch%C3%BCre-Ausbildungsattraktivit%C3%A4t.pdf)

veröffentlicht am 11. August 2020

Parlamentarischer Staatssekretär besucht Projekt

Am „Tag der Ausbildungschance", dem 5. Juni 2020, hat der Parlamentarische Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) Thomas Rachel, MdB, das JOBSTARTER plus-Projekt „ALEXA - Ausbildung in Lippe EXAm" in Detmold besucht, um sich über die Folgen der Corona-Pandemie für den Ausbildungsmarkt in der Region zu informieren. Neben dem ALEXA-Projektleiter Thorsten Brinkmann und einem AZUBI-Coach des Projekts, Heike Görder, nahmen die lippischen Mitglieder des Bundestages Kerstin Vieregge und Christian Haase sowie der Schulleiter des Lüttfeld-Berufskollegs Manfred Kreisel an dem Gespräch teil.

„Mit dem Projekt Ausbildung in Lippe mit externem Ausbildungsmanagement, kurz ALEXA, ist Lippe sehr gut aufgestellt", sagte der Parlamentarische Staatsekretär Thomas Rachel. Für ihn stehen derzeit nicht nur große Betriebe im Fokus, sondern gerade kleine und Kleinst-Betriebe benötigten gezielte Hilfe und Unterstützung. Das Jobstarter plus-Projekt bietet AZUBI-Coaches am Lemgoer Berufskolleg Lüttfeld an. Der AZUBI-Coach des JOBSTARTER plus-Projekts arbeitet mit dem Lemgoer Berufskolleg Lüttfeld zusammen und vermittelt Jugendliche nicht nur in Ausbildung, sondern betreut auch die Ausbildungsbetriebe. „Der Einsatz eines AZUBI-Coachs ist äußerst sinnvoll - und wünschenswert für alle Berufskollegs und viele abgebende Schulen", so Thomas Rachel. Manfred Kreisel und Heike Görder sehen gerade in diesem Schuljahr besonderen Handlungsbedarf: „Einzelne Branchen sind im Bereich der Ausbildung nach wie vor stark, bei anderen steht es derzeit total in den Sternen, wie es weitergeht." Für Jugendliche die vom Projekt betreut werden, sei diese Unsicherheit auch menschlich belastend. Um Jugendliche zu unterstützen hat das Projekt eine Broschüre entwickelt, die sich mit 20 plus einem Tipp an ausbildungswillige Jugendliche richtet.

Um die Ausbildung während der Corona-Pandemie zu stärken, hat die Große Koalition beschlossen, dass kleine und mittelständische Unternehmen, die durch die Pandemie besonders betroffen sind, für jeden neu geschlossenen Ausbildungsvertrag eine einmalige Prämie in Höhe von 2.000 Euro erhalten.

Diejenigen dieser Unternehmen, die die Zahl ihrer Ausbildungsplätze erhöhen, bekommen sogar 3.000 Euro pro Platz. „Es gilt jetzt, jeweils regional und branchenspezifisch zu agieren", so Rachel. AZUBI-Coach Görder und Projektleiter Brinkmann zeigten sich zuversichtlich, dass diese finanzielle Unterstützung eine direkte Hilfe für Betriebe und damit auch die Jugendlichen sein wird.

v.l.n.r. Christian Haase (MdB), Kerstin Vieregge (MdB), Thomas Rachel (BMBF), Thorsten Brinkmann (ALEXA), Heike Görder (ALEXA) und Manfred Kreisel (Lüttfeld BK)
GILDE Lippe-Detmold GmbH

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=609)

Zur Broschüre des Projekts (https://ausbildung-lippe.de/broschuere-20-plus-1-alexa-tipps/)

veröffentlicht am 23. Juni 2020

Projekt nutzt in der Krise digitale Veranstaltungsformate

Am 10. Juni 2020 fand das digitale Speed Dating des JOBSTARTER plus-Projekts „ask for change II“ statt. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, Studienzweiflerinnen und -zweifler sowie Unternehmen. Das Ziel ist, Betriebe bei der Besetzung von vakanten Arbeits- und Ausbildungsplätzen zu unterstützen und sie mit interessierten jungen Menschen zusammen zu bringen.

Das Speed Dating fand bereits im vergangenen Jahr als Präsensveranstaltung an der Hochschule Wismar statt und war sehr erfolgreich. Deshalb war eine Wiederholung für das laufende Jahr fest eingeplant. Da aber aufgrund der aktuellen Situation keine Präsenzveranstaltungen möglich sind, entschied sich das „ask for change II“-Team für eine digitale Variante. Dazu wurde die Kommunikationsplattform Zoom genutzt. Die digitale Durchführung hat den

Vorteil, dass für die Unternehmensvertreterinnen und -vertreter eine zeitintensive Anreise entfällt und die Studierenden Zuhause in ihrer gewohnten Umgebung selbstsicherer auftreten.

Im Minutentakt hatten 19 Unternehmensvertreterinnen und -vertreter, Studierende, Studienaussteiger/-innen sowie Absolventinnen und Absolventen mit spannenden Portfolios und Mentees die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und sich über Einstiegs- und Umstiegsoptionen zu informieren. Auch Vertreter der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer standen für eine Beratung bereit. Das bekannte Format in neuem Gewand wurde von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet, weshalb eine Fortsetzung nicht ausgeschlossen ist.

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=556)

veröffentlicht am 19. Juni 2020

Projekt veröffentlicht Unterstützungskompass für Unternehmen in der Region Leipzig

Die Broschüre „Unterstützungskompass – Wer hilft Unternehmen in der Region Leipzig beim Thema Ausbildung?“ des JOBSTARTER plus-Projekts „Plan B(eruf) – Berufliche Perspektiven nach Studienabbruch“ hat das Ziel, kleine und mittlere Betriebe (KMU) dabei zu unterstützen, Ansprechpartnerinnen und -partner bei Fragen rund um das Thema Ausbildung zu finden.

Um Unternehmen zur Ausbildung zu motivieren und ausbildende Unternehmen so zu unterstützen, dass sie weiterhin erfolgreich und gut ausbilden, gibt es in der Region Leipzig vielfältige Unterstützungsangebote verschiedener Einrichtungen. In der Projektarbeit wurde deutlich, dass Unternehmerinnen und Unternehmer oft nicht über die vorhandenen Angebote informiert sind. Die Broschüre gibt einen Überblick, welche Anlaufstellen zum Beispiel Fragen beantworten, ob ein Unternehmen überhaupt ausbilden kann, wie KMU bereits vorhandene Ausbildungsangebote attraktiver gestalten können oder wie sie Studienabbrecherinnen und -abbrecher als neue Zielgruppe für Ausbildungsplätze ansprechen können.

Der Kompass beruht auf den Erfahrungen der JOBSTARTER plus-Projekte „Plan B“ und des Folgeprojekts „Plan B(eruf) – Berufliche Perspektiven nach Studienabbruch“ der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt (KOWA) Leipzig, die seit 2015 sowohl mit Studienabbrecherinnen und -abbrechern als auch mit kleinen und mittleren Unternehmen in der Region Leipzig zusammenarbeitet.

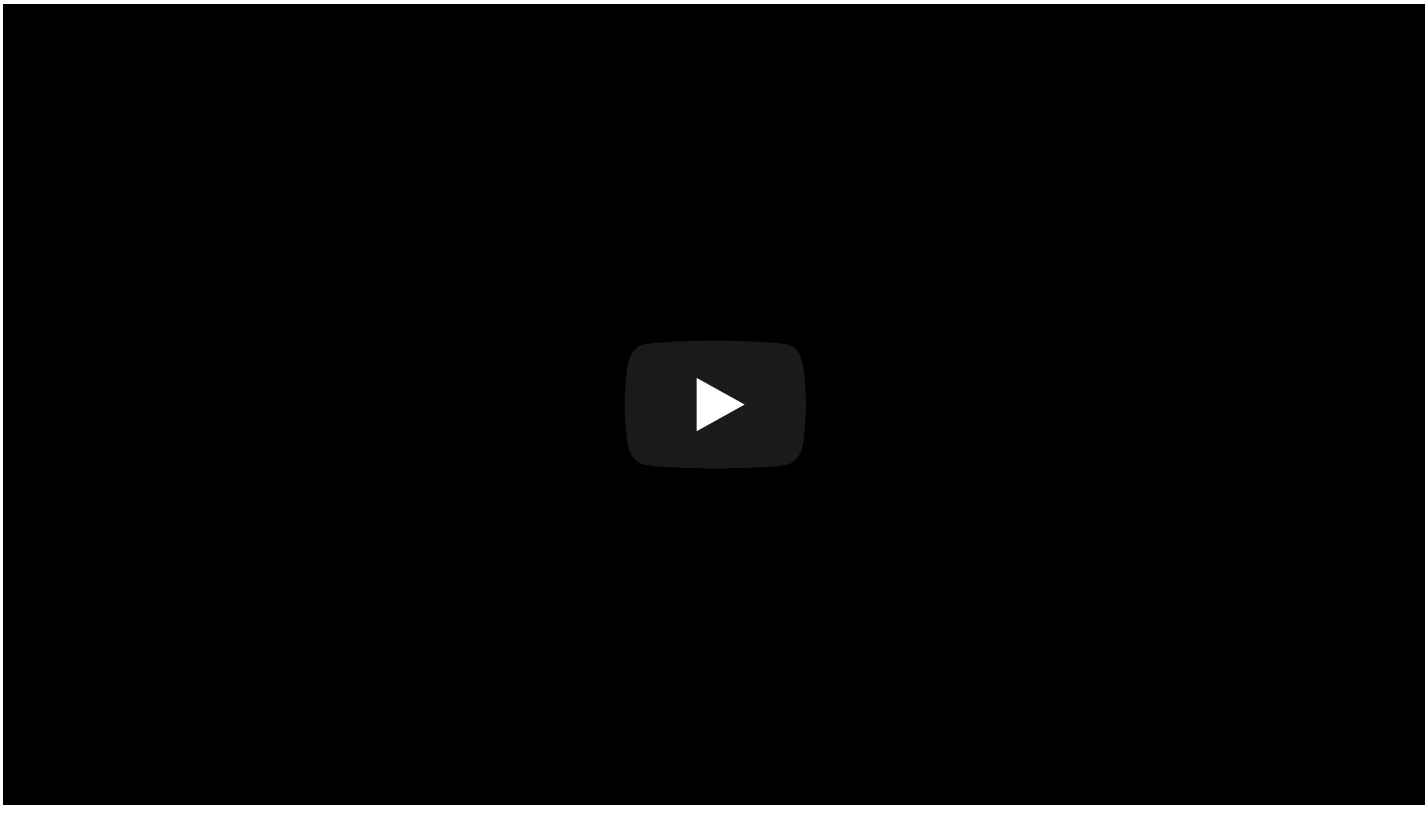
WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=550)

Zum Unterstützungskompass als .pdf (https://www.kowa-leipzig.de/images/KOWA_Unterstutzungskompass_WEB_v2.pdf)

veröffentlicht am 04. Juni 2020

Feinoptik-Azubis werben mit Video für ihre Ausbildung



Auszubildende sind selbst die besten Botschafterinnen und Botschafter für ihren Beruf. Das hatte das JOBSTARTER plus-Projekt „LightGuide“ aus Jena erkannt. Daraus entstand die Idee, Auszubildende im Beruf Feinoptiker/-in einen Film über ihre Ausbildung drehen zu lassen. Nach über einem Jahr

Arbeit ist „Wunder der Feinoptik“ seit kurzem fertig und bei YouTube zu sehen. Das Projekt „LightGuide“ hatte zum Ziel, KMU in ihrer Ausbildungstätigkeit und beim Ausbildungsmarketing zu unterstützen.

Der Beruf des Feinoptikers/der Feinoptikerin nimmt für die Region Jena einen besonderen Stellenwert ein, da dort viele Unternehmen der Branche ihren Sitz haben. Zugleich ist der Beruf aber vielen Schüler/-innen nicht bekannt. Da diese als Zielgruppe gut über das Medium Film erreichbar ist und es kaum Filme über das Berufsbild gibt, wurde das Videoprojekt angestoßen. Der Film soll dazu beitragen, Jugendlichen den Beruf Feinoptiker/-in, die duale Ausbildung sowie die Verbundausbildung vorzustellen.

Bewusst entschied sich das Projekt, auf Ideen, Wahrnehmungen und Authentizität der Ausbildenden zu setzten und gegen professionelle Technik und ein professionelles Drehbuch. Die Filmaufnahmen, Texte, Ideen und Zeichnungen erstellten die Auszubildenden komplett selbst. Beteiligt waren rund 15 Auszubildende aus zwei Klassen des ersten Ausbildungsjahres, die Teile ihrer Ausbildung bei der Jenaer Bildungszentrum gGmbH absolvieren.

„Der Film ist umfassender und professioneller geworden, als wir alle zu Beginn erwartet hätten. Die Auszubildenden haben bewiesen, dass sie nicht umsonst diesen Beruf erlernen, denn sie konnten Eigenschaften wie Präzision und Geduld unter Beweis stellen“, resümiert Projektmitarbeiterin Johanna Blumröder.

Der Projektträger Jenaer Bildungszentrum gGmbH setzt das Video für die Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern ein. Gespräche zur weiteren Verbreitung fanden und finden mit regionalen Akteuren statt. Das Video wurde bereits auf der Plattform jUPITER (Jenaer Unternehmensportal für Praktika und Berufseinstieg) eingestellt.

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=474)

veröffentlicht am 14. Mai 2020

Digitale Transformation in der Berufsbildung

Am 5. März 2020 fand der Ausbildungskongress „Forum Ausbildung 4.0: digital – vernetzt – zukunftsfähig“ im Haus der Wirtschaft in Stuttgart statt. Verschiedene Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bund und Land gaben Impulse zu den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für die Berufsausbildung. Auch mit dabei: das neu gestartete JOBSTARTER plus-Projekt „DigiStart.PRO – Ausbilden für Wirtschaft 4.0“.

Durch Fachvorträge, Podiumsdiskussion, Panels und einen Markt der Möglichkeiten wurde ein Wissensaustausch vor Ort ermöglicht. Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden Württemberg, eröffnete die Veranstaltung mit ihrem Vortrag zur digitalen Transformation im Zusammenspiel mit der beruflichen Ausbildung. Gemeinsam mit Prof. Dr. Dieter Spath, Institutsleiter des Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation(IAO) und des Instituts für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement (IAT) der Universität Stuttgart sowie Präsident von acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), und Dr. Martin Krämer, Mitglied

des Vorstands der SICK AG, diskutierte die Ministerin über die Auswirkungen und bereits erarbeiteten Lösungsansätze zur Digitalisierung in der beruflichen Ausbildung.

Vom Lehren und Lernen bis hin zur digitalen Kompetenz der Ausbilderinnen und Ausbilder thematisierten die Referentinnen und Referenten vielfältige Fragestellungen zur Ausbildung 4.0. Eine Botschaft kristallisierte sich dabei besonders heraus:

Es gilt, Bewährtes mit Innovation zu verbinden, um Ausbildungsinhalte und Lernmethoden an die Herausforderungen der Digitalisierung anzupassen. Als Erfolgsbeispiel dienen vom Land geförderte Projekte, wie Lernfabriken 4.0 an beruflichen Schulen oder Modellprojekte, die Lernortkooperationen zwischen Betrieben und Berufsschulen vorantreiben.

Das JOBSTARTER plus-Projekt „DigiStart.PRO – Ausbilden für Wirtschaft 4.0“ präsentierte sich als Aussteller auf dem Markt der Möglichkeiten. Die neue Kontakt- und Beratungsstelle des Zentrums für Digitalisierung im Landkreis Böblingen (ZD.BB) widmet sich speziell der Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zur Aus- und Weiterbildung hinsichtlich der Digitalisierung und Wirtschaft 4.0. In zahlreichen Gesprächen konnte das DigiStart.PRO-Team Fragen der Veranstaltungsbesucherinnen und -besucher zur Digitalisierung der Arbeitswelt, Überarbeitung von Ausbildungsordnungen, Organisation von Verbundausbildungen, Recherche geeigneter Zusatzqualifikationen und zum Ausbildungsmarketing 4.0 beantworten.

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=879)

veröffentlicht am 24. April 2020

JOBSTARTER plus-Projekte gehen in der Corona-Krise neue Wege

Die Corona-Krise wirkt sich auf die Arbeit der JOBSTARTER plus-Projekte unmittelbar aus: persönlicher Kontakt ist auf ein Minimum reduziert, Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sind im Home-Office, Veranstaltungen fallen aus, Berufsschulen sind geschlossen, Betriebe melden Kurzarbeit an und haben finanzielle Sorgen.

Corona-Krise schränkt Projekt-Arbeit ein

Für die Projekte bedeutet dies: Sie sind in ihrer Arbeit stark eingeschränkt. Schließlich ist der persönliche Kontakt und die Beratung vor Ort im Betrieb wesentlich für die Arbeit der JOBSTARTER plus-Projekte. Auch Netzwerkarbeit ist schwierig, wenn der Ausbilderstammtisch nicht stattfinden kann oder die Ausbildungsmesse zum Azubimarketing abgesagt ist. Hinzu kommt: Manche Betriebe haben finanzielle Sorgen und zum Teil gerade kein offenes Ohr für Beratungsangebote zum Thema Ausbildung.

Claudia Laubenstein vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) fordert die Projekte auf, zu dokumentieren, wie die Situation ihre Arbeit verändert: „Was ist schwierig? Was sind die Bedarfe? Was können Sie anbieten? Wo muss umgesteuert werden?“ All dies ist wichtig und interessant, um auf die Herausforderungen reagieren zu können.

Projekte entwickeln kreative Lösungen

Viele Projekte entwickeln in dieser Situation kreative Lösungen, um Betrieben Informationen zum Thema Ausbildung in der Corona-Krise anzubieten. Die Fragen liegen auf der Hand: Was heißt es für den Azubi, wenn die Berufsschule geschlossen ist? Dürfen Auszubildende in Kurzarbeit gehen? Finden Prüfungen statt? Mit solchen Fragen meldeten sich Betriebe beim Projekt „MACHEN – Mit Ausbildung Chancen im Handwerk ergreifen und nutzen“ der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz in Regensburg.

Daraus entstand die Idee, die wichtigsten Fragen und Antworten in einem FAQ zu bündeln und an die beratenen Betriebe zu verschicken. „Wir signalisieren den Betrieben: Wir unterstützen euch weiterhin in Fragen der Ausbildung“, sagt Projektleiterin Stefanie Sommer. Viele Projekte verfahren ähnlich und verschicken spezielle Newsletter und Mailings oder stellen Informationen auf ihrer Website zusammen:

FAQ des Projektes „Q-net Handwerk“ auf der Website der HWK Unterfranken (https://www.hwk-ufr.de/downloads/faq-informationen-zum-coronavirus-in-bezug-auf-ausbildung-und-eq-78,6606.pdf)

Informationsseite auf der Website des Projektes „Fit in Ausbildung; Perspektive 4.0 (https://www.ausbildung40.koeln/portfolio_page/die-ausbildung-in-zeiten-von-corona-tipps)

Das Projekt „Fit in Ausbildung; Perspektive 4.0“ der GBFW Gesellschaft für berufliche Förderung in der Wirtschaft in Köln geht einen Schritt weiter und hat ein Erklärvideo erstellt mit Tipps für Ausbilder/-innen zu Informationsangeboten, Webinaren, Kommunikationstools für Videokonferenzen, technischer Ausstattung und Möglichkeiten zur digitalen Organisation und Lernplattformen:

Erklärvideo „Ausbildung & Corona – Tipps für Ausbilder/-innen“ des Projektes „Fit in Ausbildung; Perspektive 4.0“ (https://www.ausbildung40.koeln/ausbildung-corona-tipps-fuer-ausbilder-innen/)

Digitalisierung ermöglicht neue Wege

Viele Projekte gehen in der Situation neue Wege: So möchte das Projekt „Ausbildung Ahoi! – Segel setzen für Industrie 4.0“ der Technischen Akademie Nord aus Kiel Betrieben gezielt Unterstützung anbieten, Bewerbungsgespräche virtuell zu führen mit Hilfe von Video-Tools. „Vielleicht ist es kein schlechter Zeitpunkt, um das Thema Digitalisierung anzusprechen, weil es gerade sehr wichtig ist“, sagt Projektleiterin Sabine Kubisch.

In dieselbe Richtung plant auch „Fit in Ausbildung; Perspektive 4.0“: „Wir testen Tools, um unseren Ausbilderstammtisch virtuell abzuhalten oder um Webinare für Betriebe anbieten zu können. Für Webinare brechen wir gerade die Konzepte von Präsenz-Workshops herunter“, berichtet Projektleiterin Danuta Fuchs. Auch Stefanie Sommer nennt Beratungsgespräche per Videokonferenz oder Webinare für Betriebe als Optionen, falls die Kontaktbeschränkungen länger bestehen. Hierfür müsste aus ihrer Sicht auch der Bedarf der Betriebe ermittelt werden.

Claudia Laubenstein ermutigt die Projekte, die neuen Wege weiterzugehen: „Machen Sie das Beste aus der Situation und probieren Sie Dinge aus. Es war schon immer eine Stärke des Programms JOBSTARTER plus, auf Neuerungen reagieren zu können.“

Von Benjamin Dresen

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief „Ausbildung Ahoi! – Segel setzen für Industrie 4.0“ (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=876)

Zum Projektsteckbrief „Fit in Ausbildung; Perspektive 4.0“ (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=535)

Zum Projektsteckbrief „MACHEN – Mit Ausbildung Chancen im Handwerk ergreifen und nutzen“ (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=660)

veröffentlicht am 14. April 2020

Projekt konzipiert Lehrgang für Auszubildende

Die digitale Transformation der industriellen Produktionsprozesse stellt Auszubildende und Fachkräfte vor veränderte Anforderungen. Für die berufliche Bildung zuständige Stellen haben hierauf u. a. mit der Teilnovellierung der industriellen Metall- und Elektroberufe ab dem Ausbildungsjahr 2018/19 reagiert. Die Berufsbildposition (BBP) 5 „Digitalisierung der Arbeit, Datenschutz und Informationssicherheit“ wurde zusätzlich in die Verordnungen aufgenommen. Weitere Anpassungen wurden in den gemeinsamen Kernqualifikationen und den berufsspezifischen Fachqualifikationen vorgenommen. Das JOBSTARTER plus-Projekt „A 4.0 – berufliche Bildung für die Industrie 4.0“ der VHS-Bildungswerk GmbH nimmt diese Veränderungen auf und begleitet Bildungsakteure in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) dabei, die angepassten Ausbildungsinhalte handlungsorientiert zu vermitteln.

Paul Böhnhardt, technischer Berater im Projekt „A 4.0“ hat für den Kooperationspartner Firmenausbildungsverbund Gotha e.V. einen fünftägigen Lehrgang zur BBP 5 entwickelt und im Dezember 2019 erfolgreich umgesetzt. Es haben sieben Auszubildende aus Metall- und Elektroberufen aus KMU der Region an der Veranstaltung teilgenommen. Ziele der Lehrgangsentwicklung waren neben der Vermittlung von beruflichen Kernqualifikationen, die Erprobung von handlungsorientierten methodischen Ansätzen mit Medien, die frei verfügbar bzw. mit vertretbarem Aufwand zu beschaffen sind und die Übertragbarkeit in weitere Anwendungszusammenhänge auf Basis der kollegialen Beratung von Ausbilderinnen und Ausbildern.

Der Lehrgang wurde nach dem didaktischen Prinzip der vollständigen Handlung konzipiert und umgesetzt. Dabei wurden als Methoden ein selbstentwickeltes Unternehmensplanspiel, Gruppenarbeit, Recherchearbeit als Einzelarbeit, E-Learning sowie der klassische Vortrag eingesetzt. Als Lehr- und Lernmedien wurden der im JOBSTARTER-Projekt entwickelte „Demonstrator für die digitale Produktion“, die E-Learning-Plattform der VHS-Bildungswerk GmbH, die open source-Software CURA für 3D-Anwendungen, eine Cloud des Anbieters Dropbox sowie Software des MS Office-Paket bereitgestellt und eingesetzt. Die Auszubildenden hoben insbesondere die Möglichkeit der selbständigen Erarbeitung von Problemlösungen und die Anschlussfähigkeit der vermittelten Kenntnisse zu weiteren Ausbildungsinhalten hervor. Dieser Aspekt der Anschlussfähigkeit wurde ebenso von den Ausbilderinnen und Ausbildern, denen der Lehrgang inhaltlich und methodisch vorgestellt wurde, positiv bewertet. Die Methodik wird als gut übertragbar auf die Vermittlung anderer Kenntnisbereiche eingeschätzt. Die gute Verfügbarkeit der Medien unterstützt die Übertragbarkeit.

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=518)

veröffentlicht am 17. Februar 2020

Projekt lädt zum 2. Azubi-Speed-Dating

Wie bringt man Jugendliche auf Ausbildungsplatzsuche und kleine, weniger bekannte Unternehmen unkompliziert zusammen? Das JOBSTARTER plus-Projekt „Ausbildung jetzt“, das kleinere Betriebe aus Hagen und dem Ennepe-Ruhr-Kreis und ausbildungsinteressierte Jugendliche zusammenbringt, hat darauf eine Antwort: Am 30. Januar 2020 beteiligten sich 19 Unternehmen und rund 100 Jugendliche beim 2. Azubi-Speed-Dating des Projekts. Das Azubi-Speed-Dating fand in Kooperation mit den Cuno-Berufskollegs für Technik und der Jugendberufsagentur Hagen statt.

Beim Speed-Dating stellten sich die Unternehmen möglichen künftigen Azubis vor und kamen mit ihnen ins Gespräch. Die Jugendliche – zumeist Schülerinnen und Schüler der Berufskollegs – besuchten das Speed-Dating, um sich über das Ausbildungsangebot der Betriebe zu informieren. Im 10-Minutentakt führten sie Gespräche. Im Durchschnitt hat jedes Unternehmen elf Bewerbungsgespräche geführt. Zwölf Betriebe gaben bei der Auswertung an, mit einigen der Jugendlichen in den Bewerbungsprozess zu treten.

Im Angebot der Unternehmen war ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen: Von Handwerk, Gastronomie, Metall-, Elektro- und IT-Berufen bis hin zu kaufmännischen Berufen und Lagerlogistik war alles dabei.

Die Arbeitsagentur Hagen war mit einem Infostand vor Ort.

Zufrieden mit der Resonanz auf das Speed-Dating waren die Mitorganisatoren Iris Rogge-Kaiser und Stefan Bannach vom JOBSTARTER plus-Projekt „Ausbildung jetzt!“: „Offensichtlich ist das Speed-Dating ein gutes Format. Das Unternehmen und der potenzielle Bewerber lernen sich kurz kennen und wissen dann, mit wem sie es zu tun haben. Das vereinfacht den Bewerbungsprozess sehr,“ sagte Stefan Bannach.

Die beiden technischen Berufskollegs der Stadt Hagen suchten gemeinsam mit dem Projekt nach einer unkomplizierten Möglichkeit, Unternehmen und Schüler/-innen zusammen zu bringen. Der Fokus lag dabei auf kleineren Betrieben, die noch für 2020 Ausbildungsstellen anbieten. Mithilfe einer Werbeschleife konnte das Projektteam auch umliegende Berufskollegs, darunter die beiden Kaufmannschulen der Stadt Hagen, aber auch Kollegs aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, zum Speed-Dating einladen.

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=618&F=17&M=38&PID=120&V=list)

veröffentlicht am 14. Februar 2020

„Nacht des Scheiterns“: WDR sendet Beitrag über Projekt-Veranstaltung

„Cologne Fail Night“ - so nennt sich eine Veranstaltung des JOBSTARTER plus-Projekts „Umsteigen - Karriereberatung - Anschluss zum Abschluss!“. In der Nacht des Scheiterns kommen Studienzweifler/-innen und Studienabbrecher/-innen in lockerer Atmosphäre zusammen, um sich über das Gefühl und die Erfahrung des Scheiterns auszutauschen. Ziel ist es, Scheitern nicht als Makel, sondern als Chance zum Neuanfang zu begreifen. Die Veranstaltung ist eine gemeinsame Aktion des JOBSTARTER-Projekts, der Agentur für Arbeit, der HWK und der IHK Köln.

Über die „Cologne Fail Night“ im November 2019 hat der WDR einen Beitrag gesendet. In diesem Beitrag werden auch zwei junge Menschen porträtiert, die den Weg von der Hochschule in die duale Berufsausbildung gegangen sind: Freia Hartfiel hat nach ihrem Masterabschluss in Architektur eine Tischlerausbildung begonnen. Daniel Menzies begann nach Abbruch seines Studiums eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik. Beide wurden durch das Projekt in Ausbildung vermittelt.

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=544&F=17&M=38&PID=120&V=list)

Zum WDR-Beitrag (https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/servicezeit/video-schoener-scheitern--100.html)

veröffentlicht am 11. Februar 2020

Archiv 2019

„Azubi gesucht – Azubi gefunden!“ – modernes Azubimarketing für KKU

Das JOBSTARTER plus-Projekt „Digital Natives für KKU“ lud Klein- und Kleinstunternehmen (KKU) aus dem Allgäu sowie Netzwerkpartner zur Veranstaltung „Azubi gesucht – Azubi gefunden!“ ein. Vorgestellt wurden moderne Marketingmaßnahmen zur Gewinnung von Auszubildenden.

Die selbstständige Personalreferentin Esther Fusz eröffnete die Veranstaltung mit einem Vortrag über aktuelle Recruiting-Methoden. Sie betonte unter anderem, dass Jugendliche mit aussagekräftigen Bildern und prägnanten Videos besser zu erreichen seien als über klassische Stellenausschreibungen. Esther Fusz nannte außerdem verschiedenen Kanäle wie Instagram, XING oder YouTube, die KKU nutzen können, um mit den sogenannten „Digital Natives“ in Kontakt zu treten. Zum Schluss zeigte die Referentin auf, wie KKU ihre Unternehmens-Website so gestalten können, dass sie junge Menschen ansprechen. Folgende Tipps gab sie:

- Einflüsse von Azubis aufnehmen

- Eigener Karriere-Bereich, evtl. auch als Azubi-Projekt
- Pflege der Website über einen Redaktionsplan
- Nutzung von Social-Media-Kanälen wie Facebook und Instagram

Im Anschluss daran folgte ein Best-Practice-Beispiel eines Kleinstunternehmens aus dem Allgäu: Die Mitarbeiterin eines Friseursalons erläuterte den Teilnehmenden, wie die Website ihres Betriebes aufgebaut ist. Sie veranschaulichte, wie es mit geringen Mitteln gelingt, ein Unternehmen ansprechend darzustellen. Betriebe sollten zum Beispiel darauf achten, wenig Text und stattdessen Videos auf ihrer Website zu präsentieren. Die Texte sollten aussagekräftig und gut verständlich sein.

Den letzten Vortrag hielt Datenschutzexperte Johannes Landerer. Er ging auf die Anforderungen des Datenschutzes sowie Chancen und Risiken in der Social-Media-Welt ein. So sollten Betriebe bei Social-Media-Kanälen auf versteckte Kosten achten. Wer dies aber berücksichtige, könne über solche Kanäle sehr viele junge Menschen erreichen und Werbung für seine Ausbildungsangebote machen.

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=720&F=17&M=38&PID=120&V=list)

veröffentlicht am 19. Dezember 2019

WEITERE ARTIKEL LADEN

Meilensteine 2019, Planung 2020: Projekt tagt mit Projektbeirat

Das JOBSTARTER plus-Projekt „PereS$_{plus}$ – Perspektive für Studienabbrechende – Fachkräfte für Thüringen“ unterstützt Studienabbrecherinnen und -abbrecher bei der Suche nach einer beruflichen Perspektive und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen. Das Projekt schließt an das Vorgängerprojekt „PereS“ an, in dessen Laufzeit ein Projektbeirat eingerichtet wurde. Der Projektbeirat begleitete sowohl „PereS“ als auch „PereS$_{plus}$“ in strategischer und inhaltlicher Ausrichtung. Im Projektbeirat vertreten sind neben den Verbundpartnern Friedrich-Schiller-Universität Jena und Ernst-Abbe-Hochschule Jena die Projektpartner IHK Ostthüringen zu Gera, HWK für Ostthüringen, Kreishandwerkerschaft Jena/Saale-Holzland-Kreis, Agentur für Arbeit Jena, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena, Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung und OptoNet e. V.

Ergebnisse aus der Projektarbeit

Beim Treffen mit dem Projektbeirat am 20. November 2019 stellte das Projektteam die wichtigsten Meilensteine und Veranstaltungen der vergangenen Monate vor. Dazu gehörten die Ergebnisse des dritten Azubi-Speed-Datings sowie durch das Projektteam neu erstellte Materialien für

KMU und Studienabbrechende wie zum Beispiel Infoblätter zu den Berufen Feinoptiker/-in, Mechatroniker/-in und Industriekaufmann/-frau. Weitere Infoblätter zu Ausbildungsverkürzung und -finanzierung stimmte das Projektteam mit den Projektpartnern ab.

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena präsentierte erste Ergebnisse aus ihren Untersuchungen zu Studienverläufen ausgewählter Studienfachgruppen sowie erste Erfahrungen nach der Etablierung des Frühwarnsystems in allen Einfach- und Mehrfachbachelorstudiengängen. Das Frühwarnsystem ist als grafische Darstellung des Studienfortschritts (kurz: Ampel) im Studienverwaltungssystem eingebettet und für die Studierenden sichtbar. Geplant ist außerdem eine Workshop-Reihe zum Themenschwerpunkt Studienzweifel/-abbruch für Tutoren und Studienzweifelnde und -abbrechende.

Die Ernst-Abbe-Hochschule berichtete positiv vom Einsatz eines studentischen Lotsen an der Hochschule. Als direkter Ansprechpartner für Studienzweifelnde erleichtere er den Zugang zur Beratung an der Hochschule. Für 2020 plant die Ernst-Abbe-Hochschule die interne Beratungsstruktur stärker zu vernetzen und eine Beratungsbroschüre für Studienzweifelnde zu erstellen.

Verstetigung der Projektarbeit

Als Ausblick für das kommende, letzte Projektjahr einigten sich das Projekt und der Projektbeirat darauf, bewährte Strukturen zu verstetigen. Insbesondere die Verweisberatung zwischen den Akteuren, die Studienzweifelnde bzw. Studienabbrechende beraten, soll gefestigt werden.

Neben den genannten Instrumenten für KMU und Studienabbrechende wurde eine Übersicht nach thematischen Anknüpfungspunkten für beratenen Stellen geschaffen, die nach Projektende fortgeführt wird. Diese Akteure planen ihre Zusammenarbeit 2020 zu intensivieren, um der

Zielgruppe der Studienabbrechenden ein breites und verknüpftes Portfolio an beratenen Stellen aus Kammern, Studienberatung und der Agentur für Arbeit anzubieten.

Das Projektteam gab bekannt, dass am 7. Mai 2020 das vierte Azubi-Speed-Dating in Kooperation mit der Agentur für Arbeit durchgeführt wird. Erste Überlegungen und Ideen, inwieweit dieses Veranstaltungsformat nach Projektende verstetigt werden kann, entstanden im Projektbeirat. Diese sollen beim nächsten Treffen aufgegriffen und präzisiert werden.

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=541&F=17&M=38&PID=120&V=list)

veröffentlicht am 16. Dezember 2019

Infotag Ausbildung 4.0 und Partner in der Region

Am 17. Oktober 2019 veranstaltete das Projektteam des JOBSTARTER plus-Projekts „DigiKompiV – Digitale Kompetenzen im Verbund“ einen Infotag rund um das Thema „Ausbildung 4.0 und Partner in der Region“. Im OVB Medienforum in Rosenheim konnten sich Besucherinnen und Besucher und regionale Akteure austauschen, vernetzen sowie Workshops und Vorträge

wahrnehmen. Zu den Teilnehmenden zählten vor allem Firmen aus dem gewerblich-technischen Bereich und Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden sowie von Schulen.

Eröffnung des Infotags durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Rosenheim, Gabriele Bauer.
bfz gGmbH / Fotograf: Holger Debek

Die Workshops und Vorträge wurden von den Netzwerkpartnern des Projekts gehalten. Hierzu zählen die Industrie- und Handelskammer (IHK) Rosenheim, die Handwerkskammer für München und Oberbayern oder das Digitale Gründerzentrum Stellwerk 18. Die Kooperationspartner beteiligten sich darüber hinaus mit Infoständen und gaben interessierten Unternehmen Auskunft zu ihren Unterstützungs- und Beratungsangeboten.

Das Projekt „DigiKompiV“ stellte das Format der digitalen Verbundausbildung vor, bei dem Firmen mit Azubis und Ausbilderinnen und Ausbildern gemeinsam Inhalte generieren und anderen Firmen zur Verfügung stellen können. Das Interesse der Teilnehmenden war vor allem in

Bezug auf die Themen der Workshops sehr groß. Hierzu zählten: Digitale Lernmedien, Methodik und Didaktik in der Ausbildung, Digitales Recruiting und Ausbildungsmarketing, Mitarbeitereinbindung und -akzeptanz in der Digitalisierung.

Ein Highlight waren Führungen durch das Mittelstand 4.0-Mobil vom Kompetenzzentrum Augsburg. Dabei handelt es sich um einen ausfahrbaren Ausstellungsraum auf Rädern, den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren kostenfrei anfordern können. Anhand von Demonstratoren erläuterten die Expertinnen und Experten des Zentrums verschiedene Einsatzmöglichkeiten in mittelständischen Unternehmen für die Bereiche Montage, Kommissionierung, Qualitätskontrolle, Auftragsverfolgung, Produktionsautomatisierung, Additive Fertigung, u. v. a. Die Besucherinnen und Besucher konnten hier zum Beispiel Virtual und Augmented Reality-Brillen ausprobieren oder einen Handschuh, der Barcodes scannen und Feedback geben kann. Außerdem wurde ein kamerabasiertes Assistenzsystem, das exemplarisch die Montage einer Streichholzschachtel erklärt und die Arbeitsschritte überprüft und dokumentiert, präsentiert.

Das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) war mit der Digitalen Lernfabrik vor Ort, die an einer aufgebauten Station live zeigte, wie Robotik, Sensorik und Additive Fertigung zusammenwirken.

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=532)

veröffentlicht am 13. Dezember 2019

JOBSTARTER plus-Projekt „KungFu“ auf der Digitalkonferenz.NRW

Die Digitalkonferenz.NRW fand am 22. November 2019 im Congress Center in Düsseldorf mit Beteiligung der Lippe Bildung eG statt. Drei relevante, aktuelle Themenschwerpunkte wurden als digitale Zukunftsthemen für den Dialog ausgewählt: Künstliche Intelligenz, Bildung und Demografischer Wandel.

Das JOBSTARTER plus-Projekt „KungFu – Kunststoff goes Future“ hat mit einem Infostand die Besucherinnen und Besucher der Konferenz begrüßt und über die vom Projekt entwickelten Methoden und Instrumente berichtet, wie das Reifegradmodell „Digitalisierung in der Ausbildung“ und den Azubi-Marketing-Server. Neben den Besucherinnen und Besuchern erkundigten sich auch der Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, und der Staatssekretär des Ministeriums, Christoph Dammermann, über die Ergebnisse.

Beim sogenannten „Azubi-Marketing-Server“ geht es um die Verbesserung bzw. Vervollständigung des Bewerbermarketings eines kleinen und mittleren Unternehmens (KMU). Mit den Vertreterinnen und Vertretern eines KMU wird der Ist-Stand der Azubi-Marketing-Aktivitäten erfasst und gemeinsam geschaut, was optimiert werden könnte, um diese auszubauen. Der Azubi-Marketing-Server ist ein Beratungsinstrument, das als Methodenmix angelegt ist und aus einem analogen Element, eines Roll-Ups in Form eines Servers, und digitalen Elementen, der gemeinsamen Arbeit am

Tablet/Laptop, besteht. Im ersten Schritt werden die vorhandenen Maßnahmen an das Roll-Up geklebt. Dieser analoge Einstieg schafft gerade bei kleineren Unternehmen eine angenehme Basis.

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Christoph Dammermann, Staatssekretär des Ministeriums und Achim Gerling, Projektleitung KungFu, Lippe Bildung eG.
MWIDE NRW / Fotografin: Susanne Kurz

Das Reifegradmodell „Digitalisierung in der Ausbildung“ wurde gemeinsam von „KungFu“ und der matrix GmbH entwickelt. Die Online-Variante namens „edurate“ befindet sich aktuell in der Erprobungsphase mit Kunststoff-Unternehmen aus Ostwestfalen-Lippe. KMU können mit dem Reifegradmodell selbst ermitteln, wie weit sie mit der Digitalisierung in der Ausbildung sind. Dies geschieht anhand von drei Messniveaus. Beim Aktivitätsniveau wird geprüft, mit welchen Mitteln das Unternehmen die Digitalisierung in der Ausbildung unterstützt. Das Integrationsniveau untersucht, ob die Unternehmen in ihrer Digitalisierungsstrategie die

Grundlagen für die Digitalisierung in der Ausbildung und damit für die Zukunftsfähigkeit ihrer Fachkräfte legen. Beim Treiberniveau wird gefragt, ob die Auszubildenden die Digitalisierungsstrategie aktiv als Treiber mitgestalten.

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Projektsteckbrief (https://www.jobstarter.de/de/projektlandkarte.php?D=529)

veröffentlicht am 12. Dezember 2019

WEITERE ARTIKEL LADEN

Impressum

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Arbeitsbereich 4.4 – „Stärkung der Berufsbildung, Bildungsketten“
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel.: 0228 107-29 09
Fax: 0228 107-28 87
E-Mail: **info@jobstarter.de**
Internet: **www.jobstarter.de (http://www.jobstarter.de)**

Coverbild: Photo by **Roman Kraft on unsplash (https://unsplash.com/@romankraft?utm_medium=referral&utm_campaign=photographer-credit&utm_content=creditBadge)**